

A1 Wahlordnung

Gremium: Vorstand des Kreisverbands Offenbach-Land
Beschlussdatum: 05.06.2025
Tagesordnungspunkt: 1. Begrüßung und Formalia

Antragstext

1 Für die Wahlen zum Kreisvorstand wird die folgende Wahlordnung des
2 Landesverbands angewandt. Abweichend von Absatz 6 können Fragen auch mündlich
3 gestellt werden. Bei Wahlen mit nur eine*r Kandidat*in ist es nicht nötig, den
4 Namen auf den Stimmzettel zu schreiben.

5 Wahlordnung für die Wahlen zu Gremien des Landes- und des Bundesverbandes

6 I. GRUNDSÄTZE

7 1. Gemäß §15 (2) Parteiengesetz sind die Wahlen der Vertreter*innen zu Organen
8 des Bundesverbandes geheim. Bei den übrigen Wahlen kann offen abgestimmt werden,
9 wenn sich auf Befragen kein Widerspruch erhebt.

10 2. Geheime Wahlen von Delegierten sowie mehrerer gleichartiger Funktionen können
11 in einem Wahlgang durchgeführt werden. Bei offenen Abstimmungen erfolgt die Wahl
12 für jede Funktion getrennt.

13 3. Das Frauenstatut von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen wird angewendet. Für die
14 Wahl der Delegierten zum Diversitätsrat ist die Quotierung unter den Delegierten
15 bzw. den Ersatzdelegierten zu gewährleisten.

16 4. Im ersten und zweiten Wahlgang ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der
17 abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereint. Nein-Stimmen und Enthaltungen
18 sind gültige Stimmen.

19 II. WAHLVERFAHREN

20 5. Die Kandidat*innen stellen sich in alphabetischer Reihenfolge des Nachnamens
21 vor. Die Redezeit für die Vorstellung beträgt je Kandidat*in maximal fünf
22 Minuten.

23 6. Nach der Vorstellung jeder*s Kandidat*in können insgesamt bis zu zwei
24 namentlich gekennzeichnete Fragen an die jeweilige Person gestellt werden. Die
25 Fragen werden aus der Versammlung zuvor schriftlich beim Präsidium eingereicht,
26 von diesem ggf. ausgelost und verlesen. Die Redezeit zur Antwort beträgt maximal
27 zwei Minuten.

28 7. In jedem Wahlgang kann jede*r Stimmberechtigte maximal so viele Stimmen
29 abgeben, wie in diesem Wahlgang Funktionen zu besetzen sind, indem er/sie den
30 bzw. die Namen der Kandidat*innen auf den Stimmzettel schreibt und dahinter
31 sein/ihr Votum vermerkt. Eine Namensangabe ohne ausdrückliches Votum wird als
32 Ja-Stimme gewertet.

33 8. Für Funktionen, für die im ersten Wahlgang niemand gewählt wurde, findet ein
34 zweiter Wahlgang statt, bei dem diejenigen Kandidat*innen zur Wahl stehen, die
35 im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Die Anzahl
36 dieser Kandidat*innen darf maximal dreimal so groß sein wie die Zahl der noch zu
37 besetzenden Funktionen.

- 38 9. Für Funktionen, die auch im zweiten Wahlgang nicht besetzt werden können,
39 findet ein dritter Wahlgang analog zum zweiten Wahlgang statt mit der Maßgabe,
40 dass die Zahl der Kandidaturen maximal doppelt so groß sein darf wie die Zahl
41 der noch zu besetzenden Funktionen.
- 42 10. Im dritten Wahlgang ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigen
43 kann und mehr Ja- als Nein-Stimmen erhält.
- 44 11. Bei der Wahl von Ersatzdelegierten bestimmt sich die Reihenfolge nach dem
45 Wahlergebnis.

Begründung

Der Antrag entspricht exakt der auf der letzten Kreismitgliederversammlung beschlossenen und verwendeten Wahlordnung.

Bei der letzten KVM in 2024 wurde durch sehr knappe Wahlergebnisse die Bedeutung einer eindeutigen Wahlordnung deutlich. Wir übernehmen die Wahlordnung, die der Landesvorstand für den anstehenden Landesparteitag vorschlägt. Dabei wird die Regelung für Nachfragen gelockert, sodass auch mündliche Nachfragen möglich sind.

Beschluss Neustart für den Kreis Offenbach - Grün will gestalten!

Antragsteller*in: Mahfooz Malik für die grüne Fraktion im Kreistag (Kreistagsfraktion)
Tagesordnungspunkt: 8. Anträge

Antragstext

1 Die Kommunalwahl 2026 ist unsere Chance, dem Kreis Offenbach neuen Schwung zu
2 geben. Seit über 20 Jahren dominiert eine Koalition aus CDU und SPD, die auf
3 Verwaltung statt Gestaltung setzt. Zukunftsaufgaben wie die sozial-ökologische
4 Transformation, der Ausbau moderner Mobilität oder nachhaltige Entwicklung
5 wurden systematisch vernachlässigt. Wir Grüne wollen den Wandel – ökologisch,
6 sozial und innovativ. Dafür streben wir eine aktive Rolle in einer neuen
7 Kreisregierung an. Grundlage ist ein ambitioniertes Programm mit klaren
8 Schwerpunkten:

- 9 • **Klimaneutralität:** Der Kreis Offenbach muss seinen Beitrag zur
10 Klimaneutralität leisten. Dafür braucht es ein verbindliches Ziel,
11 wirksame Steuerungsinstrumente und den konsequenten Ausbau erneuerbarer
12 Energien. Der Umbau kreiseigener Strukturen hin zu mehr Energieeffizienz
13 und Nachhaltigkeit ist ebenso erforderlich wie eine vorausschauende
14 Planung für Klimaresilienz. Die Arbeit des kreiseigenen
15 Klimaschutzmanagements und das der Kommunen muss eng verknüpft und
16 koordiniert werden. Der im „Aktionsplan Klimaschutz“ des Kreises
17 angekündigte „Arbeitskreis Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ muss
18 endlich seine Arbeit aufnehmen und weitere Maßnahmen entwickeln.
- 19 • **Soziale Teilhabe & Gerechtigkeit**
20 Der soziale Zusammenhalt im Kreis muss gestärkt werden. Wir wollen faire
21 Chancen für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen, gute Angebote der
22 Daseinsvorsorge sichern und die soziale Infrastruktur weiterentwickeln.
23 Die Bedürfnisse benachteiligter Gruppen und der Schutz vulnerabler
24 Menschen haben dabei besondere Priorität. Die Wohnmöglichkeiten von
25 Asylsuchenden und Migrant*innen im Kreis müssen verbessert werden. Die
26 Umsetzung des Rechtsanspruchs aus dem Gewalthilfegesetz ist vorzubereiten,
27 um zukünftig genügend Frauenhausplätze vorzuhalten.
- 28 • **Bildung & Schulentwicklung**
29 Der Landkreis als Schulträger steht vor wachsenden Herausforderungen. Wir
30 setzen uns ein für gute Lernbedingungen, den Ausbau ganztägiger Angebote,
31 eine moderne und barrierefreie Schulentwicklung und für einen
32 verlässlichen schulischen Alltag. Bildung muss mit demografischen
33 Entwicklungen, Inklusion und Chancengleichheit zusammengedacht werden. Die
34 Städte und Gemeinden sollten bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf
35 Ganztagsbetreuung inhaltlich unterstützt werden.
- 36 • **Mobilitätswende:** Ein moderner Landkreis braucht zeitgemäße
37 Mobilitätsangebote. Wir treten ein für einen verlässlichen und attraktiven
38 öffentlichen Nahverkehr, eine nachhaltige Verkehrsplanung sowie den Schutz
39 und Ausbau klimafreundlicher Verkehrsträger. Die Verbindung von Stadt und
40 Land, Pendlerströmen und Wohnorten muss stärker in den Fokus rücken. Die
41 Elektrifizierung der Buslinien muss endlich angegangen werden. Für uns ist

42 klar: ÖPNV ist kein Profitelesel allein – er ist ein Werkzeug für soziale
43 Teilhabe und Klimaschutz – das ist unser Verständnis von nachhaltiger
44 Mobilität und dafür werden wir uns auch in Zukunft stark machen.

45 • **Demokratie & Vielfalt**

46 Wir Grüne stehen für eine offene Gesellschaft, demokratische Beteiligung
47 und Vielfalt als Stärke. Gleichzeitig positionieren wir uns klar gegen
48 rechtsextreme Tendenzen. Wir verteidigen die demokratische Kultur des
49 Miteinanders – in den Parlamenten und auf der Straße. Die Gedächtniskultur
50 im Jugendbereich muss z.B. durch Jugendfahrten und Schulveranstaltungen
51 stärker gefördert werden.

- 52 • **Natur- & Umweltschutz:** Der Schutz der verbliebenen Grünflächen, die
53 Renaturierung von Gewässern und der Erhalt von Frischluftschneisen sind
54 essentiell für den Klimaschutz. Die Maßnahmen in den Wasserkonzepten der
55 Kommunen müssen umgesetzt werden, hier sollte der Kreis eine
56 koordinierende Rolle übernehmen. Kreiseigene Flächen sind nach Möglichkeit
57 zu entsiegeln, um die Versickerung zu verbessern. Der
58 Landschaftspflegeverband muss nach Jahrzehnten von Planung und
59 Absichtserklärungen endlich seine Aufgaben wahrnehmen.

Begründung

Der Kreis Offenbach steht vor großen Herausforderungen – von der Klimakrise über die soziale Spaltung bis zur Mobilitätswende. Die große Koalition aus CDU und SPD hat sich in vielen dieser zentralen Fragen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner verständigt: Die Sicherung der Mehrheit steht über der inhaltlichen Debatte. Eigene Anträge stellt schwarz-rot im Kreistag schon lange nicht mehr, stattdessen werden die richtungsweisenden Entscheidungen den hauptamtlichen Dezernenten überlassen. Mit anderen Worten: Ambition fehlt, Dynamik ebenso. Vieles bleibt Stückwerk, Versprochenes wird vertagt, Potenziale bleiben ungenutzt. Wir Grüne stehen bereit, diesen Stillstand zu beenden. Mit klaren Inhalten, einem breit aufgestellten Team und dem Anspruch, den Kreis ökologisch, sozial und generationengerecht zu gestalten. Für die Kommunalwahl wollen wir daher eine vielfältige Liste mit Kandidierenden aus allen 13 Kommunen im Kreis aufstellen. Unser Ziel ist es, die gesellschaftliche Breite vor Ort auch politisch sichtbar zu machen.

Die Kommunalwahl 2026 ist eine Richtungsentscheidung. Für uns Grüne gilt: Wir wollen gestalten!